

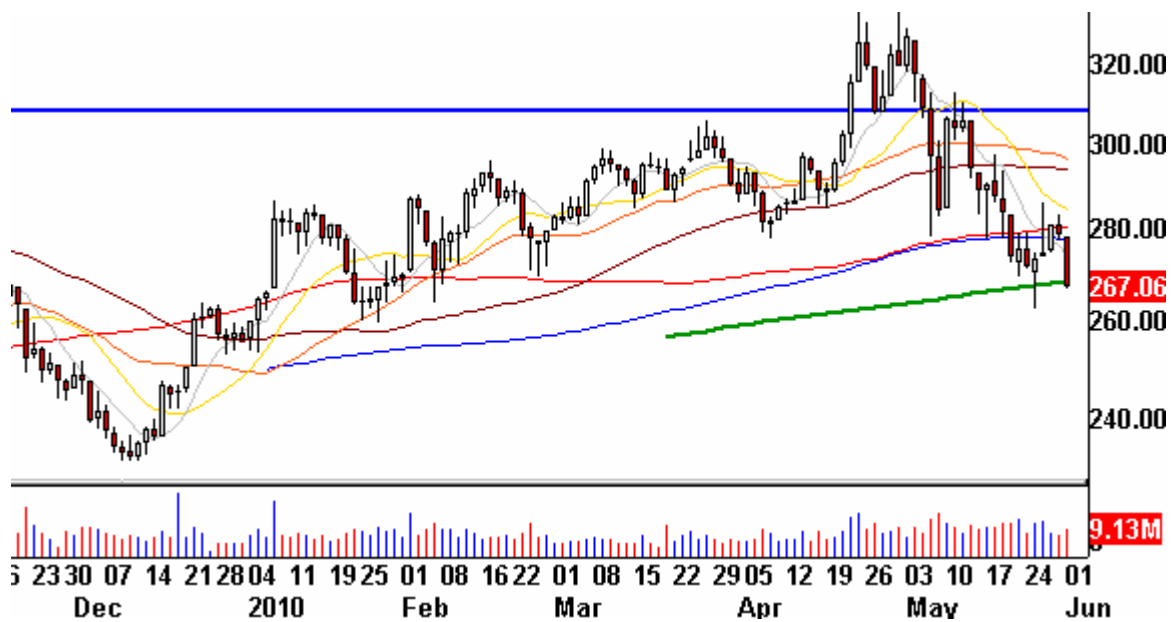
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 2. Juni 2010

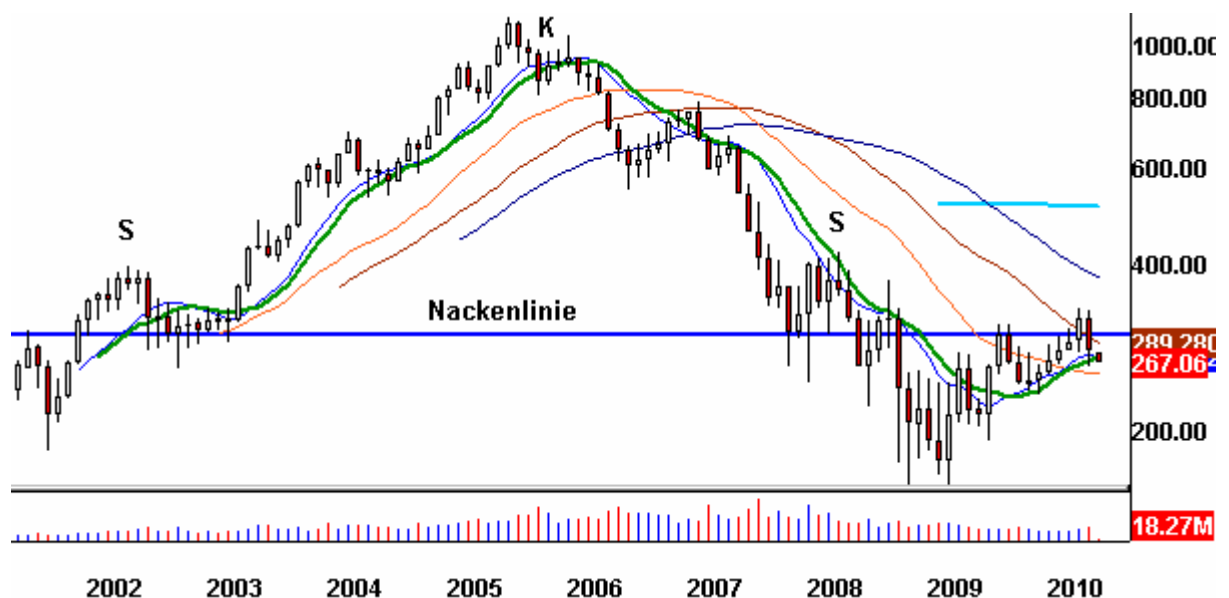
Der US-Hausbau-Index hat gestern als erster wichtiger Branchenindex sein Tief von Ende Mai unterschritten.

## US-Hausbau-Index Tageschart



Auf dem Monatschart ist ein Scheitern an der Nackenlinie erkennbar.

## US-Hausbau-Index Monatschart



Der „Traum“ der FED, eine wirtschaftliche Erholung über den Immobilienmarkt induzieren zu können, bleibt damit vorerst unerfüllbar. In den USA verbleiben inzwischen Millionen von Einwohnern in ihren Häusern, ohne dass sie die Raten für ihre Hypotheken-Darlehen weiter abtragen. Viele sagen offen, dass sie ihr Kapital lieber anderen Zwecken zuführen (z.B. dem Aufbau eines „Business“). Es geht also nicht nur um Leute, die nicht zahlen können, sondern auch um diejenigen, die sagen, dass sie keine Lust haben, unangemessene Raten für ein Objekt zu zahlen, welches nur noch die Hälfte des ursprünglichen Wertes besitzt. US-Gerichte scheinen aufgrund der Vielzahl der Fälle vollkommen überfordert zu sein. Setzt sich diese Welle des „zivilen Ungehorsams“ fort (ich stelle mir schon US-Bürgerwehren vor, die gemeinsam ihre Häuser gegen Vollzugsbeamte verteidigen), so dürfte der Abschreibungsbedarf bei den regionalen US-Banken weiter steigen.

Der US-Banken-Index hat sein Mai-Tief zwar noch nicht unterschritten (blaue Linie folgender Chart), steht aber kurz davor.

### US-Banken-Index Tageschart

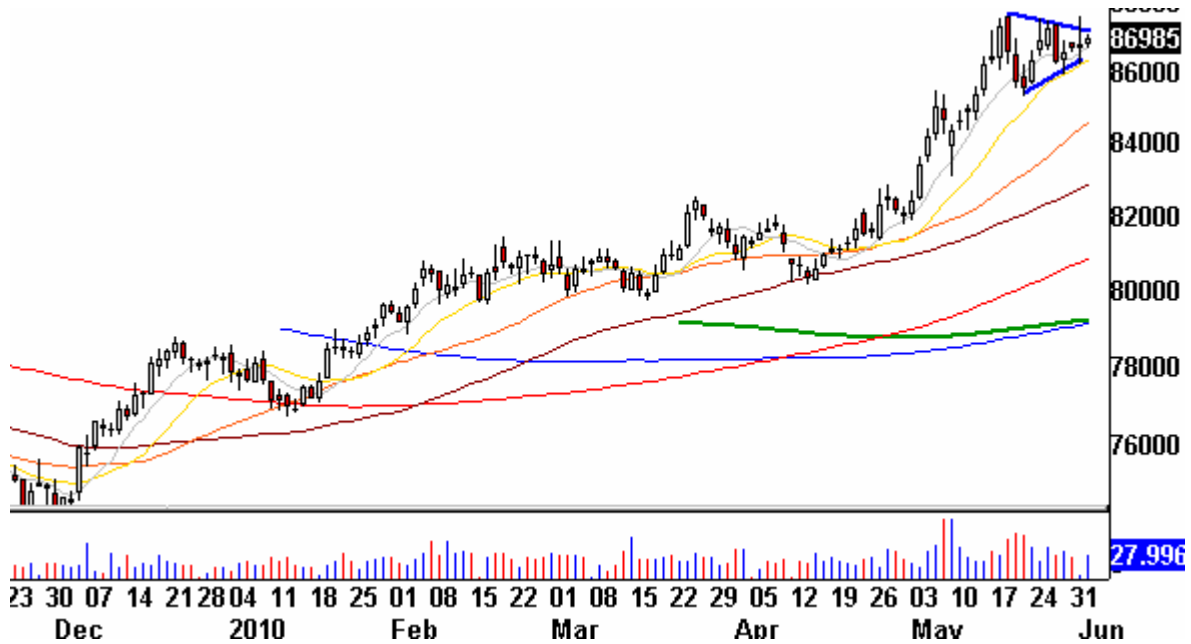


Fazit: Eine Erholung des US-Hausbaumarktes wird von den Charts nicht signalisiert. Im Gegenteil: Die Ende April ausgelaufenen US-Subventionen für diesen Sektor konnten allenfalls ein kleines Strohfeuer entfachen, das gleich wieder in sich zusammenfiel. Entsprechend schwach reagiert auch der US-Banken-Index. Aus der „Ecke“ Hausbau/ Banken – der vormals größte Impulsgeber der US-Wirtschaft – kommt nichts nach. Der laufenden zyklischen Erholung fehlt die Unterstützung beider Sektoren.

-----

Ein Blick auf den US-Dollar-Index zeigt die Ausbildung einer Dreiecksformation (blaue Linien folgender Chart).

### US-Dollar-Index Tageschart



Aus Sicht der Charttechnik implizieren solche Gebilde (auch „Flaggen“ genannt) eine bullische Fortsetzungsformation. Das würde bedeuten, dass der Aufwärtstrend des US-Dollar-Index intakt ist. Dafür spricht auch, dass der US-Dollar seinen 8-Jahres-GD (hellblaue Linie nächster Chart) jetzt als Unterstützung wahrnimmt.

### US-Dollar-Index Tageschart



Widerstand im US-Dollar-Index ergibt sich im Bereich von 90 Punkten (blaue Linie obiger Chart). Eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung im US-Dollar würde eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung im Euro/Dollar implizieren. Ein Anstieg des US-Dollar-Index in den Bereich von 90 Punkten würde den Euro/Dollar auf das Niveau der Markteinführung bei 1,17 bis 1,18 drücken. Ein fallender Euro/Dollar hätte für die Aktienmärkte negative Auswirkungen.

„Aufgeheitert“ wird das trübe Bild durch den Umstand, dass die im Nasdaq 100 versammelten Techwerte gegenüber dem S&P 500 relative Stärke zeigen. Dies ist üblicherweise ein Anzeichen für das Eingehen von Risiken und ist normalerweise positiv zu beurteilen.

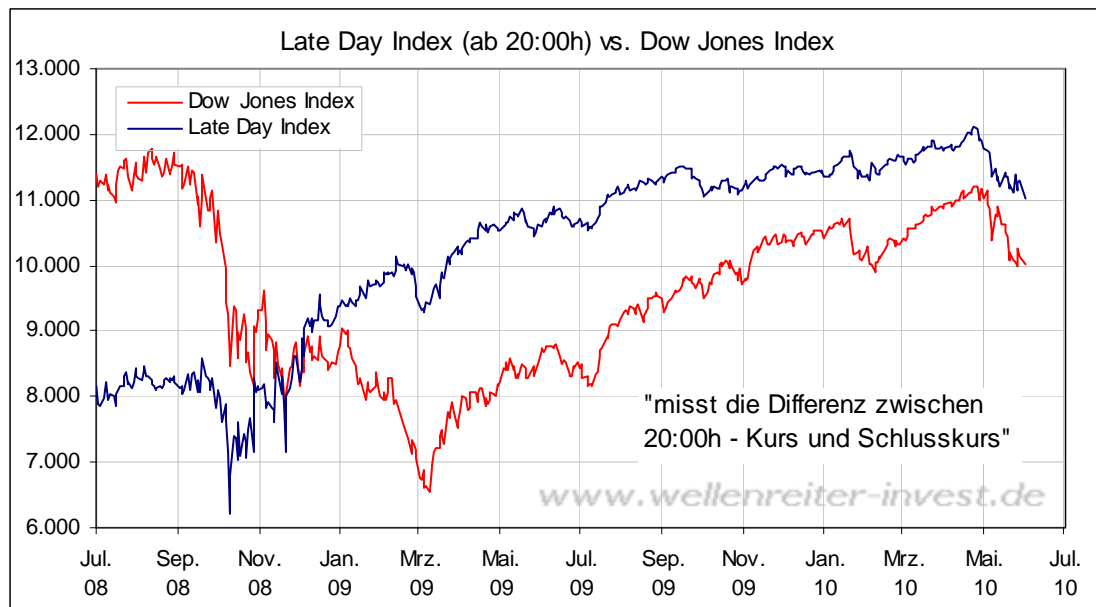
### Ratio Nasdaq 100 / S&P 500 Wochenchart



Allerdings sahen wir ein ähnliches Muster in 2007. Damals stieg die Ratio Nasdaq 100 / S&P 500 noch bis Ende Oktober deutlich an (siehe Pfeil obiger Chart), obwohl der breite Aktienmarkt bereits seit Juli schwächelte. Diese Ratio ist demnach kein zuverlässiger Indikator für den breiten Aktienmarkt. Zudem beeinflusst Apple den Index als Schwerpunkt derzeit massiv. Der Nasdaq Composite Index zeigt gegenüber dem S&P 500 keine relative Stärke.

-----

Unser Late Day Index, der die Bewegung im Dow Jones Index nach 20:00h anzeigt, ist gestern auf ein neues Jahresverlaufstief gefallen.



Nicht nur gestern, sondern auch am Freitag und am Mittwoch vergangener Woche kam es im Laufe der letzten beiden Handelstunden zu deutlichen Abverkäufen. Dies ist kein bullisches Muster.

-----

Zu den Märkten.

1,43 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 106 Mio., das Abwärtsvolumen 1,3 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 7,5% vom Gesamtvolumen (92,5% Abwärtsvolumen). 29 neue Hochs standen 37 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.024 Punkten um 113 Zähler niedriger (-1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.071 Punkten um 19 Zähler niedriger (-1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.222 Punkten um 35 Punkte (-1,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.233 Punkten (-2,4%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Hausbau, Papier, Banken

Der T-Bond Future endete bei 122,25 Punkten (123,07).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,98 Punkten (86,75).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,10 (74,44) und US-Erdgas bei 4,24 Dollar (4,37).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.226 Dollar/Unze (1.218). Gold in Euro liegt bei 1.000.

Silber befindet sich bei 18,46 Dollar (18,41).

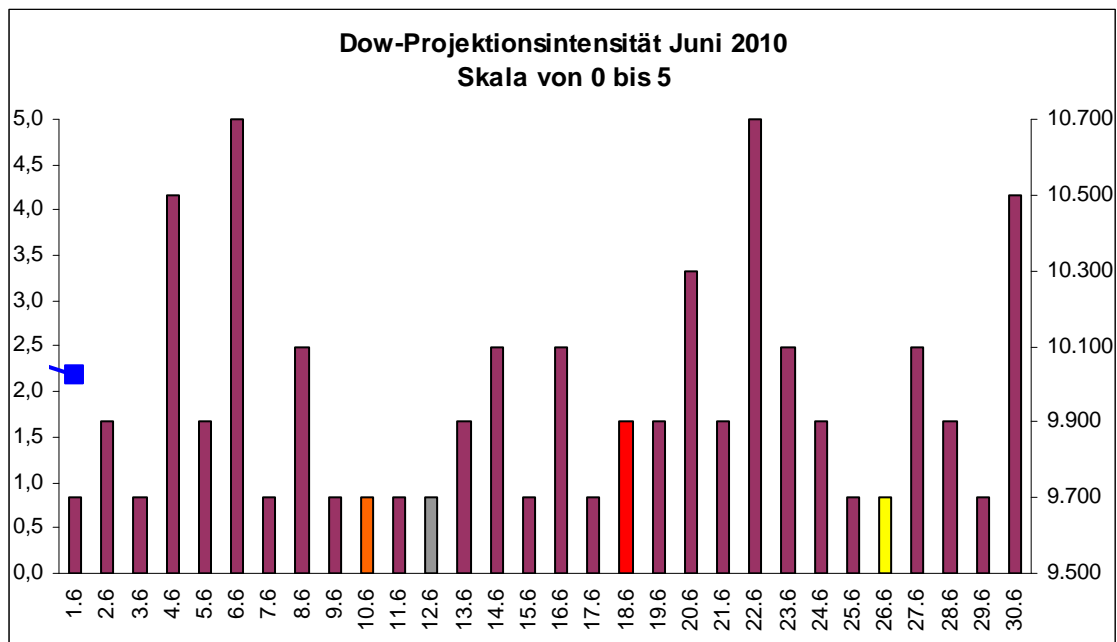
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 454 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 173 Punkten. Newmont Mining gewann 82 Cent und endete bei 54,64 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 10,8% auf 35,54 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 36,23 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,61. Die OEX-PCR endete bei 0,53. Der ISEE schloss mit 112.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

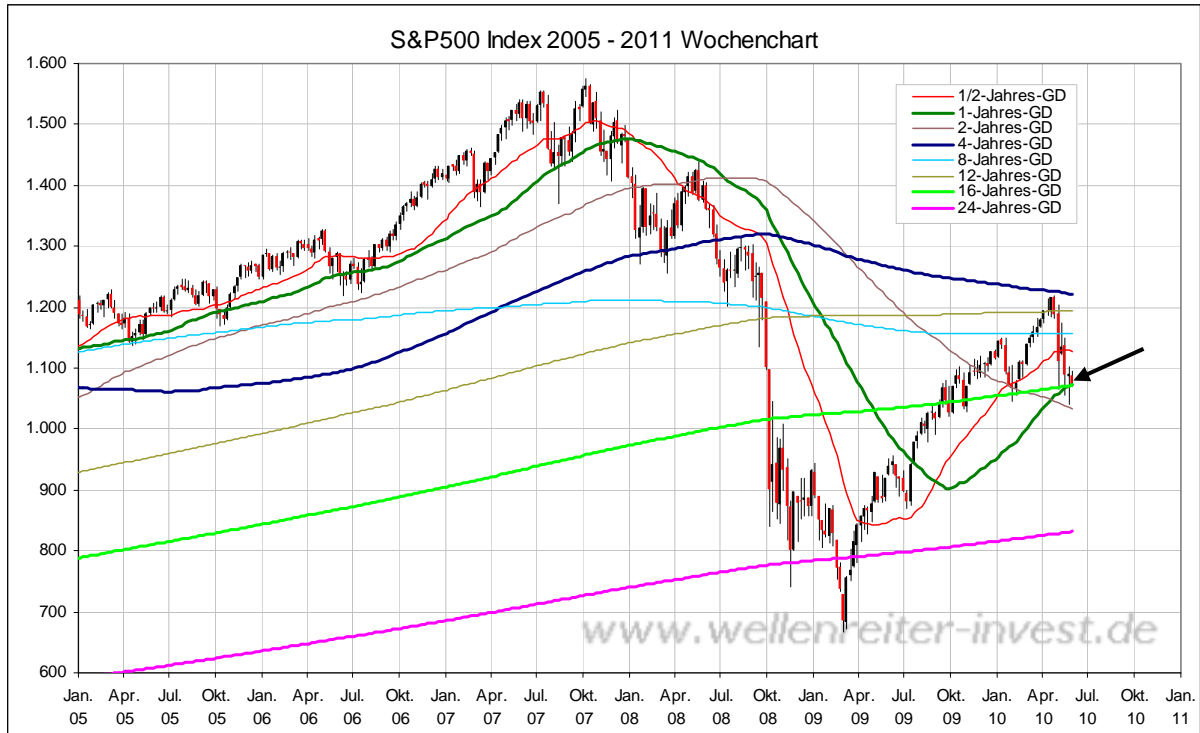
Zeitprojektionsstage: 11.05., 31.05.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern wurde ein Tag mit einem Abwärtsvolumen von 92,5% notiert. Es ist der achte Tag seit Mitte April mit einem Abwärtsvolumen von mehr als 90 Prozent. Solchen Tagen folgt üblicherweise ein - zumindest kleinerer - Bounce.

Aber: Wie kritisch die Situation im S&P 500 ist, verdeutlicht der folgende Chart.



Der Index befindet sich exakt auf seinem Ein-Jahres-GD (dunkelgrün) sowie seinem 16-Jahres-GD (hellgrün) bei 1.070 Punkten. Diese Marke ist stark umkämpft. Ein Bruch dieser Marke würde eine deutliche Abwärtsbewegung induzieren, die in Richtung 950 Punkte im S&P 500 laufen könnte. Der Blick auf den Tageschart zeigt den „Tanz auf dem GD“:

### S&P 500 Tageschart



Alexander Hirsekorn hatte in der gestrigen Ausgabe die Schwachpunkte einer potentiellen Bodenbildung an den Aktienmärkten beschrieben:

- Starke Volumensveränderung seit Mitte April und ein Anstiegstag mit einem relativ niedrigen Handelsvolumen
- Fehlende Anschlusskäufe: Nach einem positiven Handelstag kam es bisher nicht einmal zu einem weiteren positiven Handelstag, so dass „Short Covering“ das kurzfristige Handelsgeschehen bestimmt haben dürfte
- In einem bullishen Marktumfeld fällt ein Index nicht direkt wieder unter eine wichtige Zwischenmarke: Das Überwinden der Marke von 1.090 Punkten stellte am Donnerstag ein positives Signal für eine potentielle Trendwende dar, am Freitag wurde jedoch dieser vorherige dreimalige Widerstand wieder unterschritten. Dies ist als ein Schwachesignal zu verstehen
- Aus Sicht der Intermarketentwicklung bleibt der Euro/US-Dollar weiterhin in seinem bearishen Trend, so dass keine positive Unterstützung für den US-Aktienmarkt vorhanden ist

Auch gestern wurden all diese Punkte bestätigt. Die Käufer, die – beschwingt vom US-Feiertag – die Märkte gestern nach oben zogen, wurden zum Handelsende hin bestraft. Zudem konnte der Intraday-Sprung über die wichtige Marke von 1.090 Punkten im S&P 500 wieder nicht gehalten werden. Und schliesslich: Der Euro/Dollar wirkt weiterhin „schwer“: Schon in kleinste Erholungen wird hineinverkauft. Der Markt hatte alle Gelegenheiten – zuletzt gestern –, zumindest einen zweitklassigen Bounce aufzubauen. Er tat es nicht. Insgesamt ist das Marktverhalten so, dass eine Unterschreitung des Bereichs von 1.050 bis 1.070 Punkten wahrscheinlicher wird. Die US-Hausbauer haben bereits neue Verlaufstiefs erzielt. Die US-Banken haben ebenfalls deutliche Probleme und zeigen relative Schwäche zum S&P 500.

Auch wenn unsere Stopp-Loss-Marke von 1.067 Punkten gestern knapp nicht erreicht wurde, so verändern wir unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von bullish auf (vorerst) neutral. Sollte der S&P 500 die Marke von 1.090 Punkten erreichen und halten können – was wir für zunehmend unwahrscheinlicher halten-, kann man sich wieder über eine bullische Positionierung unterhalten.

-----

## Absacker

Bloomberg meldet den Rücktritt des japanischen Premierministers Hatoyama.

<http://tinyurl.com/3agku72>

Der Yen ging daraufhin schwächer. Zeichen politischer Instabilität schwächen eine Währung, so ein Händler. Daraus würde ein steigender Dollar/Yen folgen, was die obigen Überlegungen zum US-Dollar-Index bestätigen würde. Ein steigender Dollar/Yen würde aber auch wieder anziehende Renditen nach sich ziehen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.